



PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Unser Kindergarten stellt sich vor...

Kindergarten
SCHLEE DORF





Liebe Kinder!
Liebe Mitarbeiterinnen!
Liebe Eltern!

Attraktive, qualitätsvolle Kinderbetreuungs-
einrichtungen anzubieten, ist ein Schwerpunkt
unserer Gemeindepolitik. Die Kinder sind die
Zukunft unserer Gesellschaft.

Die Entwicklung des Kindergartens Schleedorf
erfüllt mich als Bürgermeister mit großer Freu-
de und mit Stolz. Durch laufende Weiterbil-
dung der Mitarbeiterinnen und pädagogische
Reflexion konnte der Qualitätsstandard in der
Einrichtung noch weiter gehoben werden. Ei-
nen wichtigen Bestandteil dieser positiven Ent-
wicklung stellt das pädagogische Konzept dar,
das nun schon in zweiter Auflage vorliegt.

Hier finden die gründliche Auseinanderset-
zung mit der Entwicklung und das Bemühen
um individuelles Eingehen auf die Bedürfni-
se des einzelnen Kindes seinen Ausdruck. Das
vorliegende Konzept wird als Arbeitspapier
und Orientierung für die Gestaltung des Kin-
dergartenbetriebes verwendet und bildet die
Grundlage für das pädagogische Arbeiten.

Der Kindergarten hat auch durch die wieder-
holt ausgeweiteten Öffnungszeiten und die
Aufnahme von Schulkindern in die Alterser-
weiterte Kindergartengruppe das Betreuungs-
angebot in der Gemeinde verbessert. Für be-
rufstätige Eltern ist es besonders wichtig, dass
ihre Kinder nicht nur betreut, sondern auch
gefördert werden.

Ich gratuliere dem Kindergarten-Team unter
der Leitung von Rosemarie Sonnenberg zu
dem gelungenen Produkt und bedanke mich
bei allen für den Einsatz. Der Kindergarten ist
das Herzstück unserer familienfreundlichen
Gemeinde und somit Hüter unseres größten
Schatzes, der Kinder.

Mit den besten Wünschen zum Gelingen der
Umsetzung

**Bürgermeister
Hermann Scheipl**



Vorwort



Liebe Eltern!
Liebe Freunde des Kindergartens!

Mit Freude darf ich die umfangreich überarbeitete Konzeption unseres Kindergartens, die 2002 erstmals präsentiert wurde, vorstellen und damit den Eltern und der Öffentlichkeit einen Einblick in unsere vielfältige Kindergartenarbeit geben.

Mit der Erstellung dieses Leitbildes hat das pädagogische Team unseres Kindergartens die Vorstellungen und Ziele der Erziehungs- und Bildungsarbeit festgehalten. Damit soll aufgezeigt werden, was im Kindergarten wichtig ist und was die Kinder bei unseren Vorhaben und Projekten erleben und lernen können.

Das Wohl des Kindes steht dabei immer im Mittelpunkt unserer Planung und unserer Überlegungen. Wir Pädagoginnen dürfen im Kindergarten die wichtige Phase des uns anvertrauten Kindes von 3 bis 6 Jahren begleiten und fördern. Die Konzeption soll für das Team eine Richtlinie sein, ebenso auch eine Herausforderung, an der Qualität der Kindergartenarbeit weiterzuarbeiten.

Veränderungen und neue Einführungen wie z. B. die Betreuung unserer Schulkinder beleben und bereichern unser Haus.

Ein besonderes Anliegen ist mir das positive Miteinander zwischen den Eltern, dem Elternbeirat und dem Kindergartenteam. Dies geschieht durch gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung, dafür möchte ich ihnen herzlich danken, ebenso für den tatkräftigen Einsatz bei Projekten!

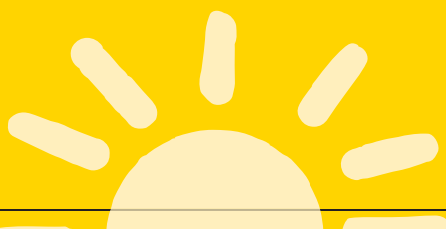
Ein „Danke“ gilt unserem Bürgermeister und der Gemeindevertretung von Schleedorf für die besonders gute Zusammenarbeit und für das stets offene Ohr für unsere Anliegen. Zeit und Geld für den Reifeprozess der Kinder zu investieren, bedeutet die beste Investition für die Zukunft. Frau Mag. Lucia Eder vom Zentrum für Kindergartenpädagogik gebührt ein herzliches Danke für die fachliche Unterstützung!

Wir öffnen uns – wir laden dich ein, mitzukommen! Herzlichst

Kindergartenleiterin
Rosemarie Sonnenberg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	4
Unser Kindergarten in Schleedorf stellt sich vor...	5
Die Struktur unseres Kindergartens	5
Willkommen in unserem Haus!	7
Wie sehen wir das Kind?	10
Unsere Ziele – was uns wirklich wichtig ist	10
Richtlinien unserer Pädagogischen Arbeit	
1. Im Mittelpunkt aller unserer Überlegungen steht das Kind	10
2. Wir orientieren uns am „Offenen Kindergarten“	11
3. Unsere Projekte bereichern ein Kindergartenjahr	12
4. Das wollen wir	13
Bildungsbereiche	14
Soziale Integration	19
„Einblicke“	20
1. Ein Tag bei uns	20
2. Gemeinsame Feste im Jahreskreislauf	21
„Ich komme in den Kindergarten“	24
Schulvorbereitung	25
Kooperation mit der Schule	26
Zusammenarbeit mit den Eltern	26
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	28
Zusätzliche Angebote in unserem Kindergarten	29
Unser Team – Das sind wir!	30
Organisatorisches	32





Unser Kindergarten in Schleedorf stellt sich vor...

Der Gemeindekindergarten Schleedorf liegt inmitten des kleinen, ländlichen Dorfes im nördlichen Flachgau. Seit 1979 besteht ein Kindergarten in Schleedorf, der mit einer Gruppe in der Volksschule untergebracht war. Im Herbst 1998 wurde das neu errichtete Kindergartengebäude mit zwei Gruppen im Erdgeschoss eröffnet. Das lebendige Zusammenleben und die Gemeinschaft im Dorf sind uns im Kindergarten wichtig. Wir berücksichtigen den ländlichen Charakter und setzen dazu kindgerechte Impulse.

Die Struktur unseres Kindergartens

Die Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren werden in den beiden altersgemischten Gruppen von jeweils einer gruppenführenden Kindergartenpädagogin, einer Pädagogin als Assistentin und einer Helferin begleitet und betreut. Bis zu 25 Kinder können nach dem Salzburger Kinderbetreuungsgesetz bei entsprechender Personalsituation in einer Gruppe aufgenommen werden. Im Falle von Integrationsplätzen und der

Aufnahme von Kindern unter 3 Jahren reduziert sich die Zahl der Kinder. Kinder mit erhöhtem Förderbedarf können nach Abklärung im Familienreferat den Kindergarten besuchen.

Seit September 2010 wird eine der beiden Gruppen als „Alterserweiterte Kindergartengruppe“ geführt. Die Anwesenheit der Schulkinder von 6 bis 10 Jahren erweitert den familiären Charakter und es werden Entwicklungschancen durch die Altersmischung erprobt. Diese vorerst als Pilotprojekt erprobte Gruppe hat sich als gelungene Einrichtung erwiesen und wird in den nächsten Jahren mit Erweiterungen bestätigt. Die Assistentin führt die Schulkinderbetreuung und eine zweite Helferin ist für den Mittagsbetrieb verantwortlich.

Für die Schulkinderbetreuung verweisen wir auf das eigene sozial-pädagogische Konzept!

Träger

Gemeinde Schleedorf
5205 Schleedorf, Dorf 1
Telefon 06216/41 00
E-Mail: office@schleedorf.at

Öffnungszeiten

Der Kindergarten ist am Montag von 7:00 – 17:00 Uhr, Dienstag bis Donnerstag von 7:00 – 15:00 Uhr und am Freitag bis 14:00 Uhr geöffnet. Die Eltern können zwischen drei verschiedenen Besuchszeiten mit entsprechenden Tarifen wählen. Änderungen sind bei Bedarf über Gemeinderatsbeschluss möglich.

Tarif 1 07:30 – 12:30 Uhr

Tarif 2 07:00 – 14:00 Uhr

Tarif 3 07:00 – 17:00 Uhr (Montag) bzw.
15:00 Uhr (Dienstag bis Donnerstag)

Kosten

Alle Informationen über die Kosten werden zu Beginn des Kindergartenbesuchs in der Kindergartenordnung und in einem eigenen Anmeldebogen bekannt gegeben. Bei der Tarifgestaltung werden die jeweilige Förderung und der Gratiskindergarten des letzten, verpflichtenden Kindergartenjahres berücksichtigt. Die Gebühren werden durch Verordnung der Gemeinde jährlich festgesetzt und für 10,5 Monate vorgeschrieben.

Anmeldung

Der Termin für die Kindergarteneinschreibung im Frühling wird in der Bürgerinformation angekündigt. Dieser Nachmittag wird vom Kindergarten team so gestaltet, dass neben den Anmeldeformalitäten durch die Leiterin auch ausreichend Möglichkeiten für Informationsgespräche und zum Kennenlernen gegeben sind. Die Anmeldung ist bindend, eine Abmeldung oder Tarifänderung während des Kindergartenjahres kann nur im Einvernehmen mit der Kindergartenleiterin und dem Erhalter erfolgen.

Aufnahmekriterien

Grundsätzlich wird dafür gesorgt, dass alle Kinder aus der Gemeinde aufgenommen werden können. Bei Platzmangel erfolgt die Aufnahme nach folgenden Kriterien:

- Wohnsitz in der Gemeinde und im Schulsprengel Schleedorf
- Kinder im letzten Kindergartenjahr, auf Basis des verpflichtenden Kindergartenjahres
- Kinder von Alleinerzieher/innen

- Berufstätigkeit der Eltern
- Kinder, die bisher bereits selbst oder deren Geschwister den Kindergarten besucht haben.
- Kinder, bei denen aus sozialen oder erzieherischen Gründen die Ermöglichung eines Kindergartenbesuchs wichtig erscheint.

Ferienzeiten und geschlossene Tage

Die Ferienregelung ist in der aktuellen Kindergartenordnung nachzulesen, bedarfsgerechte Änderungen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

- Allerseelen, Weihnachten von 24.12. bis einschließlich 06.01.
- In den Semesterferien wird eine Gruppe geführt.
- Ostern von Palmsonntag bis einschließlich Dienstag nach Ostern.
- Sommerferien: 6 Wochen



Mittagstisch

In unserem Kindergarten wird täglich ein warmes Mittagessen angeboten. Die monatliche Anmeldung der Mittagessen erfolgt auf der Monatsliste im Eingangsbereich des Kindergartens. Eine flexible, tageweise An- und Abmeldung der Mittagessen, jedoch spätestens am selben Tag bis 09:00 Uhr, ist ebenfalls möglich! Kosten pro Essen: € 2,50 für Kindergartenkinder und € 3,50 für Schulkinder.

Das gelieferte Essen aus ernährungsbewusst „guten Nahrungsmittel“ ist schonend vorbereitet und wird ebenso für die Kinder erhitzt. Bereichert werden die Mahlzeiten mit frisch zubereiteten Salaten und Nachspeisen.

Die Atmosphäre beim Essen und die entsprechenden Rahmenbedingungen sind so gestaltet, dass die Mahlzeit ein angenehmes Erlebnis für die Kinder darstellt. Das gemeinsame Mittagessen soll Chancen für soziale Kontakte bieten und gesundes Essverhalten fördern. Kleine Tischgruppen und eine ansprechende Gestaltung der Tische tragen zu einer gepflegten Tischkultur bei.

Die Kinder haben Gelegenheit, sich selbstständig einzubringen, wie z. B. beim Tischdecken, Abräumen oder die freie Wahlmöglichkeit

über die Menge der Speisen. Auf die Bedürfnisse / Vorlieben der Kinder wird im Rahmen der Möglichkeiten eingegangen.

Bustransport

Ein eigener Kindergarten- und Schulbus holt und bringt Kinder aus dem Einzugsgebiet der Gemeinde. Die Anmeldung für die Busfahrt erfolgt bei der Einschreibung. Die Kinder müssen morgens von Erziehungsberechtigten oder befugten Personen zum Bus bzw. den Sammelstellen begleitet werden und mittags vom Bus abgeholt werden.



Willkommen in unserem Haus!

Die GROSSZÜGIG angelegten Räumlichkeiten des Kindergartens sind so geplant und ausgerichtet, dass sie den vielfältigen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden und die bestmögliche Förderung der Gesamtpersönlichkeit der Kinder gewährleisten. Sie bieten vor allem für ausreichende Bewegungsmöglichkeiten und zum Zurückziehen genügend Platz.

Liebevoll gestaltete Räume, nach Jahreszeiten und Schwerpunkten gemeinsam mit den Kindern dekoriert, sollen zur harmonischen Atmosphäre im Kindergarten beitragen. Die zwei Gruppeneinheiten und Nebenräume sind übersichtlich und leicht orientierbar von der zentralen Halle aus angeordnet. Große Fensterfronten, Lichtkuppeln und bunte Farben sorgen für eine helle und fröhliche Linie.

Der Eingangsbereich und die Halle

Informationen werden im Eingangsbereich auf Anschlagtafeln sichtbar gemacht, Broschüren liegen zum Mitnehmen auf. Ein digitaler Bilderahmen mit aktuellen Fotos unserer Bildungsarbeit im Kindergarten lädt zum Betrachten ein.



Die Halle ist als Mittelpunkt in unserem Kindergarten ein Ort der Begegnung, hier werden gruppenübergreifende Spielaktivitäten angeboten, die von allen Kindern genutzt werden können, z. B. Kaufladen, verschiedene Bau- und Spielbereiche.

Mit einer Faltwand kann die Halle mit dem Bewegungsraum für Feste und gemeinsame Veranstaltungen verbunden werden.

Zwei Gruppenräume: Regenbogen- und Sonnengruppe

Die Gruppenräume sind freundlich eingerichtet und mit verschiedenen Raumteilen, Tisch- und Bodenspielbereichen, die den pädagogischen Anforderungen entsprechen, ausgestattet. Ein reichhaltiges Angebot an wertvollen Spielmaterialien steht den Kindern zur Verfügung. Hier können sich Kinder wohlfühlen und entfalten.

Beide Gruppenräume bieten folgende Bereiche:

- Multifunktionale Ecke als Sammelplatz für gemeinsame Spielaktivitäten
- Bau- und Konstruktionsbereich
- Platz für Schönes und Interessantes: wird nach verschiedenen Themenbereichen und den Jahreszeiten gestaltet.

- Kreativbereich zum Zeichnen, Malen, Basten und Gestalten
- Rollenspielbereich und Puppenstube
- Erhöhtes Raumgerüst – Kuschelecke mit Möglichkeit zum Zurückziehen
- Kleine Küche für hauswirtschaftliche Tätigkeiten der Kinder



Bewegungsraum

Der Bewegungsraum ist von beiden Gruppen einsehbar und bietet sich für das selbstständige Spiel in der Kleingruppe an.

Benützung des Bewegungsraumes: Bewegungsspiele, Erlebnisturnen, Lauf- und Fangspiele, Tanzen, „Bewegungsbaustelle“.

Materialangebot: große Vescoteile, Matten, Bänke und Kletterwand, verschiedene Fahrzeuge, Bälle, und viele Gymnastikmaterialien.



Isolierraum – „Ruheraum“

Der Ruheraum kann unterschiedlich genutzt werden und kommt daher den Bedürfnissen aller Anwesenden entgegen. Durch seine neue



Ausstattung mit gemütlichen Sitzelementen und einer Wassersäule eignet sich dieser Raum für Kleingruppen als Platz zum Zurückziehen, für Rollenspiele oder „sinnliche Erlebnisse“.

Küche – Essraum

Die Küche mit integriertem Essbereich wird sowohl für die Kinderjause, den Mittagstisch, als auch für Besprechungen genutzt. Im gemütlichen „Kindergasthaus“ können die Kinder in der Zeit von 09:15 bis 10:30 Uhr, frei nach ihren Bedürfnissen, ihre Jause einnehmen. Die angemeldeten Kindergartenkinder und Schulkinder nehmen dort um 12:00 und 12:35 Uhr das Mittagessen ein. Eine funktionale und ansprechende Ausstattung laden zum gemeinsamen Essen ein.

Garderoben

Jedes Kindergartenkind hat in der offenen Garderobe, die sich in der Halle und im Garderobengang befindet, seinen Garderobenplatz, welcher mit einem eigenen Zeichen gekennzeichnet ist. Die Schulkinder benutzen ihre eigenen Garderobenplätze.



Zwei Sanitärräume

Fröhlich gestaltete Waschräume mit jeweils zwei bzw. drei Kindertoiletten, drei Waschbecken und einer Dusche. Seifenspender und Papierhandtücher unterstützen die Hygiene.

Werkraum (Keller)

Der Werk- und Abstellraum im Keller eignet sich durch die Malwand, den Werkbänken und Tischen zum kreativen Gestalten und zur

Arbeit mit einer Kleingruppe. Die Schulkinder nutzen hier einen selbst gestalteten Bereich nach ihren Bedürfnissen.

Büro

Das Büro liegt im Eingangsbereich und ist für administrative Tätigkeiten sowie für Elterngespräche ausgestattet.

Lernbetreuungsraum

Ein ruhiger, zweckmäßig eingerichteter Raum im 1. Stock.

Garten

Der Garten bietet viele Möglichkeiten für spielerische Entdeckungen und Bewegung im Freien:

eine große Terrasse, Rasenflächen mit einem Hügel mit Wackelsteg, Rutsche und Tunnel, ein Sandplatz mit Sandturm, Geräte wie 2 Schaukeln, ein Klettergerät, Spielhaus, Wippe, Schaukelkorb...

Ein Kräuter- und Erbeerhochbeet, Ribisel- und Himbeersträucher laden im Sommer zum „Genießen“ ein. Für heiße Tage stehen ein Kneippbecken und verschiedenen Wasserspielgeräte zur Verfügung.

Im Gartenhaus gibt es ein großes Angebot an Fahrzeugen und Spielmaterial.



Wie sehen wir das Kind?



Unsere Ziele – was uns wirklich wichtig ist.

Richtlinien unserer Pädagogischen Arbeit

1. Im Mittelpunkt aller unserer Überlegungen steht das Kind. Das tun wir:

- **Das Wohlergehen des Kindes steht bei uns an erster Stelle.** Wir versuchen im Kindergarten eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich das Kind wohlfühlt und sich in seiner individuellen Persönlichkeit entfalten kann.
- **Wir bieten ein anregendes Lern- und Entwicklungsumfeld,** in dem sich die Kinder vielfältig betätigen und beschäftigen können.

nen. Die Kinder sammeln Erfahrungen, sind kreativ tätig und können ihre individuellen Begabungen weiterentwickeln.

- **Es ist uns wichtig, in der sensiblen und prägenden Lebensphase des Kindes von drei bis sechs Jahren die seelische, geistige und körperliche Entwicklung des Kindes zu unterstützen und zu fördern.**
- **Die gesunde Entwicklung des Kindes ist uns ein wichtiges Anliegen,** deshalb legen wir auf ausreichende Bewegungsmöglichkeiten drinnen und draußen großen Wert.
- **Wir achten auf situative Erfahrungen und Erlebnisse der Kinder** und bauen diese je nach Interesse und Bedürfnisse im Kindergarten ein.

- **Spiele ist Lernen.**

Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren sind im anschaulichen Denken verhaftet, begreifen und erleben sich und ihre Umwelt im Spiel. Die Lust am Neuen, am Experimentieren, aber auch am Üben und Können, erfahren sie mit „Kopf, Herz und vor allem Hand“. Alles, was sie lernen, muss für sie erspürbar sein – in einer liebevollen und offenen Beziehung. Spielerisch und ohne Leistungsdruck entdeckt das Kind dabei sich selbst und seine Umwelt. Die Kinder wählen mit möglichst großer Selbstbestimmung ihre Tätigkeit und können spontan ihren Spielbedürfnissen, -ideen, -interessen, -fragen nachgehen. Die Motivation und Freude sind beim „spielerischen Lernen“ größer und führen daher zu nachhaltigem Lernen und unterstützen die weitere Lern- und Leistungsbereitschaft.

- **Wir schaffen eine anregende „vorbereitete Umgebung“,** in der sich das Kind kreativ-schöpferisch betätigen und wichtige Erfahrungen sammeln kann.

Durch das Leben und Spielen in Gemeinschaft Gleichaltriger und die Unterstützung der Kindergartenpädagoginnen lernen die Kinder in verschiedensten Entwicklungsbereichen und erwerben Kompetenzen wie

- Selbstvertrauen, Selbständigkeit
- Äußern und Formulieren eigener Wünsche und Bedürfnisse, sich sprachlich mitteilen können
- Freunde entdecken...
- Konfliktfähigkeit, Wertschätzung, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft
- Forschen und Entdecken können in vielen Bereichen (Sprache, Natur, Kunst...)
- Individuelles und kreatives Betätigen

- **Feste im Jahreskreislauf, aber auch spontane Feste als emotionale und soziale Höhepunkte** spielen eine große Rolle – Gemeinschaft erleben bedeutet Gemeinschaft gestalten können.



2. Wir orientieren uns am „Offenen Kindergarten“

- Jedes Kind kann seinen individuellen Bedürfnissen nach Ruhe, Bewegung oder seinen eigenen Interessen nachgehen.
- Es kann selbständig entscheiden, in welchem Raum, Spielbereich oder an welchem Interessenangebot es teilnehmen und sich betätigen möchte. Es kann sich seine Spielpartner und die Dauer des Spiels frei wählen.
- Der offene Kindergarten schafft dadurch viele Vorteile – wie ein ungestörtes Spiel in kleinsten Gruppen und längere konzentrierte Spielzeiten. Kinder entwickeln Selbständigkeit und Entscheidungsfähigkeit und werden unter anderen dadurch im Selbstwertgefühl gestärkt.
- Diese Räume sind für die Aktivitäten der Kinder bis 10:30 Uhr frei zugänglich: Halle, Bewegungsraum, Ruheraum, Küche und die andere Gruppe. Sie bieten verschiedene Erfahrungsräume.
- Regeln: Beim Aufsuchen anderer Räume wird die Pädagogin vom Kind darüber informiert. Die Kinderzahl in den besuchten Räumen wird mit den Kindern festgelegt.
- Es gilt: Jeder für sein Tun verantwortlich und darf sich selbst und andere nicht gefährden!





Spielen ist Lernen

3. Unsere Projekte bereichern ein Kindergartenjahr

Projekte ergeben sich aus den Interessen der Kinder und unserem Umfeld, sowie aus den Bildungsbereichen. Ein Jahresthema zieht sich wie ein Leitfaden durch das Kindergartenjahr. Wir nutzen die Ressourcen, die in unserer schönen Natur, unserem Dorf und dessen Bewohnern vorhanden sind und planen Schwerpunkte und Projekte, die besonders gut zu uns passen, wie:

„Gemeinsam der Natur auf der Spur“

Wir ermöglichen den Kindern erlebnisreiche Naturerfahrungen und erkunden unsere Umgebung, z. B. bei einer Kräuterwanderung mit fachkundiger Führung. In den verschiedenen Jahreszeiten entdecken wir Schätze der Natur, die wir auch in unseren Kindergarten holen.



„Kinder in ihrem Element“

Die Auseinandersetzung mit den vier Elementen:

„Luft, Feuer, Erde und Wasser“ bietet den Kindern die Möglichkeit, die Elemente mit allen Sinnen zu erleben und damit grundlegendes Wissen und praktische Erfahrungen zu sammeln.

„Das Dorf, in dem ich lebe“

Die Achtung und Wertschätzung gegenüber den Mitmenschen erfahren wir vorerst über die Familie. Durch die Stärkung der Persönlichkeit und dem Erleben der Gemeinschaft kommen die Kinder zum „Wir“. Wir öffnen uns nach außen und lernen unser Umfeld mit den Einrichtungen im Dorf kennen. Besuche im Seniorenzentrum bereichern jung und alt, es bietet sich die Gelegenheit, gegenseitig Freude, Verständnis und Anerkennung zu schenken. Besonderheiten des Ortes und die Traditionen, wie bei unserem **gemeinsamen Palmbuschen Binden**, möchten wir als Beitrag zum kulturellen Erbe und zum Miteinander der Generationen lebendig halten.





„Gesundheit nach den fünf Säulen von Kneipp“

Mit Gesundheitsbewusstsein früh genug beginnen, Gutes tun für Körper und Seele – mit einfachen Mitteln und auf spielerische und lustbetonte Weise. Mit viel Bewegung, gesunder Ernährung, Wasser, Lebensfreude und Kräutern bieten sich erlebnisreiche Angebote für die Kinder. Beliebte Projekte wie das „**Erlebnis Pferd**“ mit den Schulanfängern bereichern unsere Bildungsarbeit.

Unsere Projekte ermöglichen immer Spontanes und Neues, „da können sich Kinder einbringen“!

4. Das wollen wir

- Unsere pädagogische Arbeit im Kindergarten orientiert sich in erster Linie an den Bedürfnissen, den Interessen und an den Entwicklungsthemen der Kinder.

- Ein Leitfaden für uns ist, dem Kind mit unseren Angeboten/Impulsen, dort begegnen, wo es sich in seiner Entwicklung befindet!
- Unser **Leitziel** ist es, Kinder auf ihrem Weg zur „Lebenskompetenz“ zu begleiten.
- Ein lebenskompetentes Kind ist für uns neugierig, selbstsicher, selbstständig, kontaktfreudig, findet sich im Alltag zurecht, kann sich neues Wissen alleine oder mit anderen erschließen und ist fähig, für sein eigenes Wohlbefinden zu sorgen.
- In unserer Bildungsarbeit achten wir darauf, die Kinder ihrem Alter entsprechend ganzheitlich und spielerisch anzusprechen – mit Körper, Geist, Seele.





Bildungsbereiche

für eine ganzheitliche Förderung der Kinder entsprechend dem österreichischen Bildungsrahmenplan für elementarpädagogische Bildungseinrichtungen.

Emotionale und soziale Erziehung

- Erleben einer Atmosphäre der Geborgenheit und des Angenommenseins für jedes Kind, wohlfühlen können in einer vertrauten Umgebung.
- Entfaltung der eigenen Persönlichkeit entsprechend individueller Anlagen und Möglichkeiten.
- Freude und Emotionen erfahren, Gefühle wahrnehmen und ausdrücken können.
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Förderung der Gemeinschaftsfähigkeit – das „Ich“ entdecken und das „Du“ erkennen, Freude und Fähigkeiten für das „Wir“ entwickeln
 - sich als Teil einer Gruppe erleben können
 - Vermittlung von Werten wie Achtung gegenüber anderen, Toleranz, Rücksichtnahme und Friedfertigkeit
 - Regeln kennenlernen und auch einhalten können
- Beziehungsfähigkeit und Konfliktfähigkeit entwickeln – im Spiel durch Rituale.
- Selbstständigkeit entwickeln und Sicherheit

gewinnen im Umgang mit anderen.

- Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein – um Verantwortung für sich selbst und die Umgebung übernehmen zu können (Ordnung einhalten, freie Jause...)



Religiöse Erziehung – Werteentwicklung

- Bestätigung der eigenen Bedürfnisse erfahren, andere Bedürfnisse / Werte kennen und respektieren können.
- Werte wie Vertrauen, Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit und Dankbarkeit erleben und Handlungen dafür entwickeln.
- Vermitteln eines kindgerechten Zugangs zum Glauben – mit Möglichkeiten zum Tun, Staunen und Nachspielen.

- Mit beständigen Ritualen die Freude und Sicherheit vermitteln.
- Das Kirchenjahr mit seinen religiösen Festen und Traditionen erleben und feiern, die Freude zum Ausdruck bringen.

Förderung der Kreativität

- **Förderung der Phantasie** und Vorstellungskraft in verschiedensten Bereichen wie Sprache, Musik, Rollenspiel, im Konstruieren oder Gestalten:
 - Die Kinder zu kreativen Denkweisen und Konfliktlösungen ermutigen.
 - Dem Kind Möglichkeiten anbieten, um die eigene Kreativität ausschöpfen zu können.
- **Freude am Gestalten** mit verschiedenen Materialien und Techniken entwickeln:
 - Experimentieren
 - Genügend Auswahl an Material vorfinden
 - Besonderen Wert auf Naturmaterial legen
- **Die eigene Kreativität** in künstlerischen Ausdrucksformen deutlich werden lassen, insbesondere das bildnerische und plastische Gestalten.



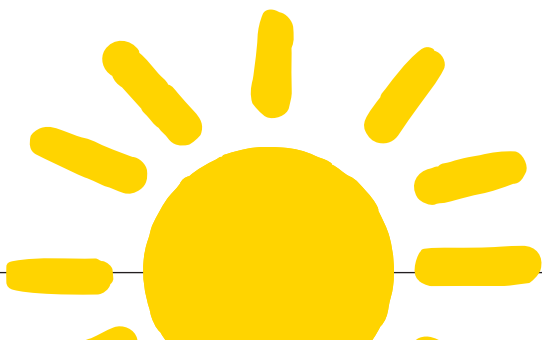
Förderung der Sprachentwicklung

„Die Sprache ist eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiche Bildungsprozesse im Vorschulalter. Sprache ist notwendig, um Gefühle und Eindrücke in Worte zu fassen und damit sich selbst und andere zu verstehen.“ (Zitat: Bildungsrahmenplan)

Die Sprachförderung aller Kinder gehört zu den wichtigsten Aufgaben im Kindergarten.

Sprachliche Kompetenz öffnet Türen zu sozialen Kontakten, neuem Wissen und weitere Bildung. Deshalb setzen wir sie in Verbindung mit Bewegung in den Mittelpunkt unserer Arbeit und schaffen vielfältige Gelegenheiten im Alltag und ein ansprechendes Umfeld, um Sprache erlebbar zu machen.

- Die Freude am Sprechen weiterentwickeln und die Dialogfähigkeit fördern.
- Die Sprache als Mittel zum persönlichen Ausdruck und zum Kontakt nützen können:
 - Eigene Emotionen / Bedürfnisse durch Sprache ausdrücken können.
 - Zuhören können und sich angesprochen fühlen.
- Phonologisches Bewusstsein weiterentwickeln durch Reime, Hörspiele...
- Förderung des Sprachverständnis und der Sprechtechnik durch Erzählungen, Bilderbücher, Reime und vieles mehr.
- Anheben des Sprachniveaus.
- Wortschatz und Satzbildung erweitern.





Musikalische und rhythmische Erziehung

- Freude und Interesse am gemeinsamen Singen und Musizieren wecken und vertiefen.
- Hörkonzentration entwickeln, bewusstes Musik-hören
- Musik und Bewegung in Verbindung erleben und koordinieren können.
- Rhythmische Förderung durch Improvisieren und Begleiten mit Orff-Instrumenten.
- Bildung des musikalischen Vorstellungsvermögens: Klang – Rhythmus – Melodie.
- Musik als Gestaltungselement, besonders bei Festen, mittels Liedern, Tanz, Klanggeschichten... erleben.

Natur erleben

Wir wollen das Kind auf die Schönheit der Natur in unserer unmittelbaren Umgebung aufmerksam machen. Der Jahreskreislauf mit seinen Veränderungen gibt uns viele Impulse für unsere Arbeit. Wir ermöglichen Naturerlebnisse, die Lebensfreude zum Ausdruck bringen können z. B. Ausgänge zu allen Jahreszeiten – zum Wald, Bach, Bauernhof, Obstgarten... Um die Wertschätzung gegenüber der Natur zu fördern, bieten wir einfache Dinge aus der Natur zum Spielen an und gestalten Jahreszeitentische sowie „Plätze für Schönes und Interessantes“ mit Naturmaterialien.

- Mit allen Sinnen die Natur erleben und erfahren – Blumen, Pflanzen, Früchte, Kräuter, Tiere...
- Naturvorgänge beobachten, verstehen und Sachwissen erwerben können – die Natur entdecken und dabei lernen!
- Die Ressourcen unseres ländlichen Umfeldes nutzen und Projekte dazu entwickeln





Bewegung und Gesundheit

Kinder brauchen Bewegung. Bewegung ist ein elementares Grundbedürfnis und trägt wesentlich zu einer gesunden körperlichen und geistigen Entwicklung bei. Durch körperliche Aktivitäten erfahren die Kinder eine Steigerung des Wohlbefindens und verbessern ihre eigene Körperwahrnehmung.

- Freude an der Bewegung erleben und dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder nachkommen.
- Kennenlernen der eigenen Fähigkeiten und Grenzen, Mut und Probierfreude entwickeln.
- Individuelle und vielfältige Bewegungserfahrungen im Garten und Turnsaal sammeln.
- Kreativer Umgang mit den Grundbewegungsarten fördern.
- Motorische Förderung:
 - Förderung von Ausdauer und Kraft
 - Sicherheit in der Motorik erwerben und verbessern bei individuellen Turnstunden
 - Feinmotorische Fähigkeiten weiterentwickeln
 - Ansprechendes Material und genügend Zeit vorfinden.

- Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Ruhe und Bewegung erleben.
- **Gesundheitsbewusstsein entwickeln** durch das Mitnehmen einer gesunden Jause, dem regelmäßigen gesunden Jausenbuffet, dem gemeinsamen Zubereiten von Speisen (Obstsalat, Vollkornbrot...)



- Das Erlernen von einfachen Hygienemaßnahmen wie z. B.: sauberes Händewaschen, tägliches Zähneputzen unterstützen und anregen.



Kognitive Entwicklung

- Die kindliche Neugierde erhalten und den weiteren Wissenserwerb fördern:
 - Vielfältige Lernformen kennenlernen, wie Forschen, Experimentieren, Mithelfen, Herstellen und Gestalten.
 - Aktivieren aller Sinne, um Informationen annehmen zu können und „ganzheitlich“ Wissen zu erwerben, z. B. Erleben der Farben...
- Förderung der Wahrnehmungssensibilisierung in allen Sinnesbereichen – Das Kind in seiner Ganzheitlichkeit mit allen Sinnen ansprechen.
- Zu aktiven Auseinandersetzung mit Problemen und zu kreativen Problemlösungen ermutigen:
 - Erleben, dass Fragen wichtig sind und es viele Antworten gibt.
 - Eigene Interessen und Fragen als wichtig erleben und Strategien zum Beantworten kennenlernen, z. B. Ausprobieren, Beobachten...

- Förderung der Merkfähigkeit: Den Sinn von Gehörtem und Gesehenem verstehen und wiedergeben können – im Spiel, in der Bewegung, im Alltag und bei besonderen Angeboten.
- Arbeitshaltungen fördern und festigen (Ausdauer, Sorgfalt und Selbständigkeit), z. B. begonnene Aufgaben zu Ende führen, verantwortungsvoll und eigenständig mit Material umgehen können...
- Zu aktiven Auseinandersetzung mit Problemen zu kreativen Problemlösungen ermutigen.
- Entwicklung von Selbständigkeit im Denken und altersgemäßer Entscheidungsfähigkeit (bei der freien Auswahl von Spielen, Materialien....)
- Ein Gefühl für Zeit und Struktur entwickeln (Rhythmus und Rituale des Tages verinnerlichen; erfahren, was geplant ist).
- Einen positiven Zugang zu mathematische Grundbegriffe unterstützen: ein Gefühl für Mengen und Größen.



Soziale Integration

Integration im Kindergarten bedeutet für uns:

- Jedes Kind wird mit seinen Bedürfnissen, Eigenheiten, Stärken und Schwächen wahrgenommen und auf seiner Entwicklung begleitet, unabhängig von Art und Ausmaß der Beeinträchtigung.
- Die Kinder lernen im Spiel und im Umgang mit Gleichaltrigen. Umgekehrt gewinnen alle Kinder durch das Zusammensein an sozialer Kompetenz; Integration heißt: „Voneinander lernen“.
- Individuelle Förderung in Kleingruppen unterstützt Kinder, sich langsam an neue Grenzen heranzutasten.
- Im Mittelpunkt stehen Fähigkeiten, die das selbständige Bewältigen des Alltags, sowie zur aktiven Beteiligung an der Gemeinschaft, ermöglichen (sprachlich, emotional, motorisch und vieles mehr).
- Verständnis, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft untereinander sind für Kinder und Mitarbeiter eine ständige Herausforderung.
- Eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Kindergartenpädagogin, Team, Eltern, Amt und dem Erhalter ist von Bedeutung. Ebenso sind Kontakte mit dem zusätzlichen Fachpersonal notwendig, ständiger gegenseitiger Kontakt ist notwendig.

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf zählen nach Abklärung vom Familienreferat des Landes doppelt. Eine zusätzliche Sonderkindergartenpädagogin wird bei einem oder mehreren Integrationskindern gemeinsam mit dem Kindergartenteam Impulse und Angebote zur individuellen Förderung erarbeiten.



„Einblicke“



1. Ein Tag bei uns

Morgens öffnet unser Kindergarten um 07:00 Uhr. Die Kinder treffen allmählich in kleinen Gruppen ein, viele kommen mit dem Bus. Die morgendliche Begrüßung und die persönliche Übergabe durch die Eltern sind uns sehr wichtig, da es täglich der erste Kontakt zum Kind ist. Unser Wunsch ist es, dass spätestens bis 09:00 Uhr alle Kinder eintreffen.

Freispiel

Um 07:30 Uhr gehen die Kinder mit der Kindergartenpädagogin in ihren Gruppenraum und das selbst gewählte Spiel steht im Mittelpunkt des Geschehens. Zu Beginn brauchen die Kinder Zeit, um sich zurechtzufinden. In der Freispielzeit bis ca. 10:30 Uhr verschaffen sich die Kinder vorerst einen Überblick über Spielangebote und mögliche Spielpartner. Dabei haben sie die Möglichkeit, sich frei in unseren Räumen zu bewegen.

Die anschließende Konzentrationsphase ist gekennzeichnet von der Bereitschaft der Kinder, ihre Aufmerksamkeit gespannt auf eine Sache (Spiel, Malen, Rollenspiel...) zu richten. Sie können in dieser Zeit auch zusätzliche Angebote nutzen, welche die Pädagoginnen individuell oder für Interessensgruppen anbieten. Dem Bedürfnis nach Bewegung wird viel Raum gegeben.

Gleitende Jausenzeit

Bei uns können die Kinder in der freien Jausenzeit, welche parallel zur Freispielzeit von 09:15 bis 10:20 Uhr stattfindet, selbst entscheiden, wann und mit wem sie ihre gesunde Jause im gemütlichen Kindergasthaus einnehmen wollen. Jüngere Kinder werden anfangs von den Pädagoginnen, später auch von älteren Kindern begleitet. Zu besonderen Anlässen und Festen findet eine gemeinsame Jause in der Gruppe statt (Geburtstage und Feste). Nach der Jause gehen die Kinder selbstständig Zähneputzen.

Angebote – Bildungsimpulse

Meistens um 10:30 Uhr wird aufgeräumt und alle Kinder versammeln sich zum „Gemeinschaftskreis“. Es folgt nun eine weitere Konzentrationsphase, in der vielfältige geleitete Angebote wie Lieder- oder Bilderbucheinführung, Rätseln, Rhythmik, Turnstunde, Erzählen einer Geschichte mit Rollenspiel etc. durchgeführt werden. In der Ausklangphase können die Kinder Begonnenes vollenden, Erlebtes ausspielen oder sich beim Spiel im Garten bewegen.

Mittagszeit

Ab 12:00 Uhr dürfen die dafür angemeldeten Kinder das Mittagessen in der Küche in aller Ruhe einnehmen. Sie werden von einer Betreuerin ins „Kindergasthaus“ begleitet.



Die „Buskinder“ werden rechtzeitig zum Bus gebracht und der Busfahrerin übergeben. Einige Kinder werden bereits abgeholt, andere können ihren frei gewählten Tätigkeiten nachgehen. In dieser Zeit treffen auch die Schulkinder zum Mittagessen ein.

Ruhe-, Spiel- und Lernzeit

Die Kinder können sich nach dem Mittagessen entspannen, in kleinen Gruppen frei spielen oder im Garten bewegen. Ab 12:30 Uhr sammeln sich alle Kindergartenkinder in einer Gruppe. Kindergartenkinder und Schulkinder werden nach der Lernbetreuung und ihren eigenen Angeboten zum gemeinsamen Spiel zusammengeführt.

Abholzeit

Je nach gewähltem Tarif werden die Kindergartenkinder und Schulkinder abgeholt, manche Schulkinder gehen alleine nach Hause. Wir bitten die Eltern, die Abholzeiten mitzuteilen und regelmäßig einzuhalten.

2. Gemeinsame Feste im Jahreskreislauf



„Feste“, ob groß oder klein, in der Gruppe oder in der Familie, sind ein emotionales und sinnliches Erlebnis für alle. Daher legen wir in unserem Kindergarten großen Wert auf das Feiern von Festen, die oft schon tief in unserer Tradition verankert sind und zu besonderen Höhepunkten im Kindergartenjahr gehören. Unsere Feste werden von beiden Gruppen gemeinsam vorbereitet und gefeiert, die Kinder erfahren

dabei Zusammengehörigkeit, Gemeinschaftsinn und Lebensfreude. Wichtig ist uns, dass alle Kinder entsprechend ihrer Persönlichkeit eingebunden werden – sich lustbetont mit Themen, Jahreszeiten, Techniken und der Kindergruppe auseinandersetzen können.



Die Geburtstagsfeier

Ein besonderer Tag ist der Geburtstag jedes Kindes im Kindergarten. Das Geburtstagskind steht an diesem Tag im Mittelpunkt, darf einen Kuchen oder eine Jause mitbringen, sich Spiele aussuchen und wird von allen gefeiert. Jedes Jahr wird die Geburtstagsfeier in der Gruppe mit besonderen Ritualen neu gestaltet.



Das Erntedankfest

Im Herbst ist uns das „Danken“ für die reiche Ernte, für alle Gaben und die Natur ein Anliegen. Wir gestalten gemeinsam mit unserem Hr. Pfarrer eine schöne Feier, in der die Kinder mit allen Sinnen erfahren, woher unser Essen kommt und was in unseren Gärten wächst.



Die **Nikolausfeier** findet am 5. Dezember in den Gruppen statt, wo uns der Nikolaus besucht und den Kindern Geschenke austeilte. So wie der Martin gehört der Nikolaus zu den großen Heiligen, die durch ihr Handeln Freude vermitteln und uns ein Vorbild sind.

Am letzten Tag vor Weihnachten feiern wir mit den Kindern Weihnachten und nehmen ein selbstgebasteltes Geschenk für die Eltern mit nach Hause. Manchmal laden wir auch die Eltern dazu ein und gestalten eine besinnliche Feier mit Lichtertanz und Krippenspiel wie z. B. die Waldweihnacht.



Das Faschingsfest

Die Faschingswoche wird in unserem Kindergarten nach einem für unsere Kinder und dem aktuellen Schwerpunkt passenden Thema gestaltet. Das tägliche, ansprechende Programm macht vor allem viel Spaß, spricht alle Sinne an und wird gruppenübergreifend durchgeführt, z. B. „Zirkus“, „Zaubern und Hexen“... Den Höhepunkt und Abschluss bildet der Faschingsball.

Das Martinsfest

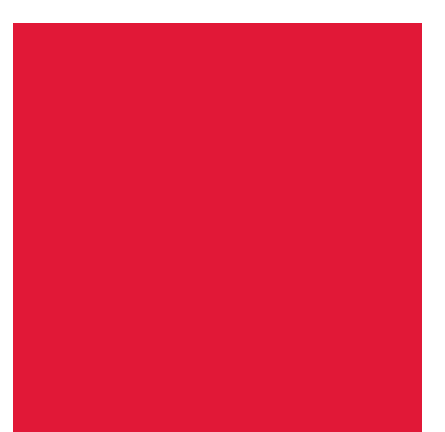
Am Namenstag des Hl. Martin, dem 11. November, auf den sich die Kinder schon gut vorbereitet haben, erfahren und erleben wir Werte wie Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft durch Teilen und Helfen. Nach der Feier mit den Kindern in der Kirche findet am Nachmittag das Martinsfest mit dem Hl. Martin auf dem Pferd und einem Feuer am Dorfplatz statt. Die Kinder bringen mit ihren Laternen Licht und Freude zu den Menschen. Mit einer Bewirtung durch den Elternbeirat klingt das erste große Fest mit den Eltern und Besuchern aus.



Die Adventzeit und das Weihnachtsfest

Die Kinder erleben eine besinnliche, ruhige Zeit mit besonderen Angeboten – wie Meditationen, Weihnachtsgeschichten, Liedern und Adventfeiern, die das religiöse Geschehen vor Weihnachten in den Mittelpunkt stellen. Jeden Tag darf ein Kind den Adventkalender öffnen, wir gehen gemeinsam den Adventweg ein Stück weiter.





Ostern

Wenn die Natur zu neuem Leben erwacht, erleben wir mit den Kindern den Frühling. Wir hören Geschichten aus dem Leben Jesu und bereiten uns mit einem vielfältigen Angebot auf das Osterfest vor. Traditionelle Aktivitäten wie Palmbuschenbinden, Osterbrotbacken, Kresse säen usw. bieten Gelegenheit, sich mit handwerklichen und hauswirtschaftlichen Tätigkeiten sowie Wachstumsprozessen auseinanderzusetzen. Am letzten Tag vor den Ferien feiern wir unser Osterfest mit einer selbstgemachten, gesunden Osterjause, Kasperltheater und dem Osternestsuchen.

Muttertag – Vatertag

Wir gestalten ein „schönes Geschenk“ und bedanken uns bei unserer Mama zu ihrem Ehrentag mit einem Gedicht und Liedern. Abwechselnd laden wir zu einer schönen Muttertagsfeier in den Kindergarten, zum Familienfest oder wir unternehmen einen gemeinsamen Muttertagsausflug mit Mama und Kind. Auch unserem Papa möchten wir mit einem selbstgebastelten Geschenk Freude bereiten und laden ihn zum Familien- oder Sommerfest ein!

Sommerfest

Das große Sommerfest zum Ausklang des Kindergartenjahres wird zu einem jährlichen Höhepunkt. Nach den Vorbereitungen zu einem Motto wird die Familie des Kindergartenkindes eingeladen und ein buntes Programm erwartet alle Besucher: Vorführungen der Kinder mit Musik, Tanz und Theater, Spielstationen für Kinder und Erwachsene in Haus und Garten, Grillen und gutes Essen, gemütliches Beisammensein.

Schultaschenfest

Dieser Tag ist ein besonderes Fest für unsere Schulanfänger, an dem wir sie mit einem besinnlichen, aber auch lustigen Programm und selbst gestalteten Geschenken verabschieden und in die Schule entlassen.

Feste zu Jubiläumsfeiern, Tag der offenen Tür oder andere Feste

Das Ziel ist dabei, in der Gemeinschaft zu feiern und auch die Tür für die Leute aus dem Dorf und alle Interessierten zu öffnen.



„Ich komme in den Kindergarten“

Gemeinsam gelingt's!

Der Eintritt in den Kindergarten ist ein großes Ereignis im Leben des Kindes. Der erste Schritt in die Gemeinschaft Gleichaltriger bedeutet für das Kind und die Eltern eine Neuorientierung und Herausforderung. Die Kindergartenpädagogin und die Eltern können gemeinsam das Hineinwachsen in den Kindergarten begleiten und erleichtern.

Die Kindergarteneinschreibung

Am Einschreibetag besucht das Kind zumeist das erste Mal den Kindergarten. Dieser Nachmittag wird vom Kindergartenpersonal so gestaltet, dass die „Besucher“ erste positive Eindrücke und Erfahrungen von unserem Haus gewinnen können.

Der Schnuppertag

Beim „Schnuppertag“ am Ende eines Kindergartenjahres hat das Kind die Möglichkeit, erste Kontakte zu knüpfen, die Bezugspersonen, Räume und Kinder kennenzulernen und sich mit dem Kindergarten vertraut zu machen. Der Termin und die Dauer des Besuches werden mit der Kindergartenpädagogin mehrere Tage vorher vereinbart. Hier ist auch Zeit zum Austausch von Information und zum Fragen stellen.

Die ersten Tage im neuen Kindergartenjahr

Manche Kinder sind sofort „angekommen“, fühlen sich sicher und wohl, anderen wie-

derum fällt der Abschied von zu Hause noch schwer. Gemeinsam können wir dem Kind bei der Eingewöhnung helfen:

- Wenn es für das Kind notwendig ist, können Eltern anfangs stundenweise mit ihrem Kind kommen.
- Nach den ersten „Gehversuchen“ ist es wichtig, dass die Kinder ihren neuen Spielraum für eine gewisse Zeit alleine erkunden können.
- Die Freude und Gewissheit der Eltern, dass ihr Kind in guten Händen ist und Neues kennenlernen kann, unterstützen den Loslösungsprozess.
- Bestärken sie Ihr Kind mit Ihrer Sicherheit! Manchmal hilft beim Loslösen ein geliebtes Spielzeug von zu Hause, damit die noch unbekannte Situation leichter gemeistert wird.
- Ab und zu fällt dem Kind der Abschied am Morgen schwer. Hier können die Eltern dem Kind helfen, wenn sie sich zwar verabschieden, aber sich dabei möglichst kurz halten!
- Verlässlichkeit ist wichtig! Das Kind sollte zum vereinbarten Zeitpunkt (eher früher als später) wieder abgeholt werden.
- In der ersten Kindergartenwoche sollen auch die Buskinder persönlich gebracht und abgeholt werden, da die Busfahrt eine zusätzliche Anstrengung bedeutet.

Unsere Anliegen – unsere Angebote

- Dem Kind soll eine gesunde und seinen Bedürfnissen angepasste Jause mitgegeben werden. Nicht zu viel und keine Süßigkeiten.

Getränke (Saft oder Wasser) erhalten die Kinder im Kindergarten.

- Die Kinder benötigen für den Kindergartenbeginn eine Jausentasche, geschlossene Hausschuhe (Patschen) und bequeme Kleidung.
- Manche Kinder erzählen anfangs wenig über die Aktivitäten im Kindergarten. Wir

informieren die Eltern daher über unsere Angebote, Schwerpunkte und Ziele in Elternbriefen, auf Elternabenden und der Anschlagtafel.

- Für eine gute Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Eltern sind gemeinsame Gespräche mit der Kindergartenpädagogin von großer Bedeutung!

Schulvorbereitung

„Bald bin ich ein Schulkind!“

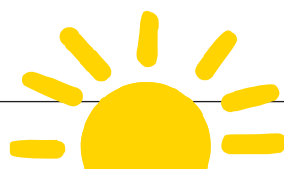


Schulvorbereitung beginnt nicht erst im letzten Kindergartenjahr, in dem die Kinder Vorschulkinder geworden sind. Alles, was das Kind von Geburt an lernt und welche Erfahrungen es macht, bereitet es auf das spätere Leben und Lernen und somit auf den Schuleintritt vor.

Durch das Spiel und die ganzheitliche Förderung im Kindergarten entwickelt das Kind seine Kompetenzen weiter. Es erfährt unter anderem mathematische und physikalische Gesetzmäßigkeiten, erweitert seinen Wortschatz und sein Kommunikationsverhalten, schult die Grob- und Feinmotorik, sowie die Koordination und findet seinen Platz im sozialen Gefüge.

Den Schulanfängern im Kindergarten werden oftmals zusätzliche Betätigungen in den unterschiedlichen Bildungsbereichen angeboten, die sie in der Entwicklung einer guten Arbeitshaltung, sowie längerer Konzentration, auf das Lernen in der Schule vorbereiten. Vorbereitete Aufgabenstellungen und „Vorschulblätter“, die jederzeit frei entnommen werden können, fordern vom Kind schon ein gewisses Maß an Konzentration, Sorgfalt und Ausdauer. Es lernt dabei, eine an die Gruppe gestellte Aufgabe als verbindlich für sich selbst anzusehen und diese im Rahmen eines überschaubaren Zeitraumes bestmöglich zu erfüllen. Dies geschieht jedoch ohne Leistungsdruck und Bewertung, denn jedes Kind soll die Möglichkeit haben, sich gemäß seinen Fähigkeiten zu entwickeln.

Dieses letzte, auch verpflichtende Kindergartenjahr soll die Vorschulkinder bestmöglich auf den Schuleintritt vorbereiten und durch positive Erlebnisse den guten Übergang zur Schule einleiten. Dazu gehören auch der Kontakt zur Schule, sowie unser Schultaschenfest zum Abschied vom Kindergarten und zum bewussten Hinführen zur Schule.



Kooperation mit der Schule



Der/die neue Lehrer(in) besucht die Schulanfänger bei unserem Schultaschenfest, an dem sie die Kinder Abschied nehmen vom Kindergarten und mit der neuen Schultasche, der Schulvorbereitungsmappe und den Geschenken den/die neue(n) Lehrer(in) begrüßen und dabei oft schon mit Freude der Schule entgegensehen.

Wir möchten mit diesen Möglichkeiten einen gelungenen Schulstart unterstützen, denn dieser kann zu einer positiven Schulzeit beitragen.

Um für die Kinder den Übergang vom Kindergarten zur Schule möglichst fließend zu gestalten, nutzen wir verschiedene Möglichkeiten der Kontaktaufnahme und des Kennenlernens. Da die Schule unser unmittelbarer Nachbar ist, sehen sich Kindergartenkinder, Schulkinder und Lehrpersonen bei unseren Aufenthalten im Garten, ebenso bei gegenseitigen Besuchen zu Veranstaltungen.

Die Schulanfänger sind jährlich zu einem besonderen Besuchstag in der ersten Klasse eingeladen, an dem sie in verschiedenen Stationen den Schulalltag kennenlernen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Warum uns gute Zusammenarbeit wichtig ist:

Gutes Miteinander:

- Offenheit • Zeit für gegenseitige Anliegen
- Respekt und Wertschätzung • Informationsaustausch • gegenseitiges Interesse

- Ein „gutes Miteinander“ von Eltern und Kindergarten trägt zur positiven Begleitung der Entwicklung des Kindes bei. Dadurch ist es uns noch besser möglich, auf individuelle Bedürfnisse (Vorlieben, Talente, Sorgen oder Probleme) des Kindes einzugehen und gemeinsam eine Lösung zu finden.

- Durch Freude und Interesse am neuen „Erlebnisbereich Kindergarten“ können die Eltern unterstützend zu einer guten Gemeinschaft und zur Freude an der Kindergartenzeit ihres Kindes beitragen.



- Wir bemühen uns um Transparenz und regelmäßige Information: die Eltern wissen Bescheid über unsere Arbeit im Kindergarten – das gibt Sicherheit und schafft Vertrauen.
- Eltern können ihre Erfahrungen einbringen und gegenseitig Informationen mit Pädagoginnen oder anderen Eltern austauschen. Ideen und Anregungen sind willkommen und wir greifen diese nach Möglichkeit auf.
- Feste und Feiern gelingen, wenn alle zusammenhelfen! Wir wollen die Eltern aktiv in das Kindergartengeschehen einbeziehen, z. B. bei Festen, Ausgängen, Projekten, das gesunde Jausenbuffet...



Um unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit transparent zu machen, bieten wir:

Elternabende

Der Elternabend zu Beginn des Kindergartenjahres beinhaltet Informationen über die pädagogische Arbeit, aktuelle Vorhaben, die Wahl zum Elternbeirat. Weitere Elternabende werden nach Bedarf geplant – z. B. Informations- und Gesprächsabend, Bastelabend, Vortrag über ein Erziehungsthema.



Elterngespräche

Persönliche Gespräche mit der Kindergartenpädagogin können jederzeit vereinbart werden. Kurze Gespräche und Telefonate können fallweise auch am Morgen oder beim Abholen stattfinden. Den Eltern der Schulanfänger bieten die gruppenführenden Pädagoginnen Termine für ein Entwicklungsgespräch an.

Elternbriefe

Zu den Festen oder zu besonderen Projekten werden Elternbriefe mit Informationen, Spruch- und Liedgut u. a. gestaltet, die als eine Form der Begleitung durch das Kindergartenjahr dient.

Sie geben die Möglichkeit, im Kindergarten Erlerntes in der Familie zu vertiefen und auszuüben.

Anschlagtafel

Auch die Anschlagtafel bietet aktuelle Informationen, Dokumentationen und Fotopräsentationen über Angebote und Veranstaltungen.



Der Elternbeirat ist in unserem Kindergarten seit vielen Jahren eine sehr wichtige Unterstützung.

Ein Elternbeirat kann von den Eltern im Herbst gewählt werden und besteht aus einer/em Vorsitzender/n und den jeweiligen Beiräten. Diese können die Eltern in bestimmten Angelegenheiten vertreten und Empfehlungen, insbesondere in organisatorischen Bereichen,

beschließen und an den Rechtsträger und die Kindergartenleitung weitergeben. Die Arbeit des Elternbeirats wirkt unterstützend und beratend für unsere Kindergartenarbeit, besonders bei der Organisation von Veranstaltungen und Festen wie Theatervorstellungen und bei der Bewirtung von Laternen- und Sommerfest. Ebenfalls bringen sich Eltern mit ihrem Wissen bei Projekten tatkräftig ein.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Als Kindergarten der Gemeinde Schleedorf haben wir auch Interesse am öffentlichen Geschehen und möchten eine aktive Öffentlichkeitsarbeit pflegen.

Regelmäßiger Kontakt und gute Zusammenarbeit mit folgenden Einrichtungen in Schleedorf ist uns wichtig:

- **Rechtsträger:** Die regelmäßigen Besprechungen mit dem Bürgermeister, der Amtsleiterin und dem Büroteam der Gemeinde Schleedorf ist für das Wohl des Kindergartens von großer Bedeutung.
- **Pädagogische Einrichtungen des Ortes:**
 - Volksschule und Spielgruppe
 - Zusammenarbeit für den Übergang vom Kindergarten in die Schule sowie für die Schulkindbetreuung.
 - Wir sind offen für gemeinsame Veranstaltungen wie z. B. einer Theateraufführung oder Mutter-Kind-Turnen im Kindergarten.
- **Bücherei** in unserem Haus: Wir besuchen mit den Kindern die Bibliothek, wo sich die Kinder Bilderbücher für die Kindergruppe ansehen und auswählen können. Gerne besuchen wir eine Lesung oder ein Bilderbuchkino.
- **Tageszentrum für Senioren:** Besuche mit gemeinsamen Aktivitäten zwischen „Alt & Jung“
- **Kirche:** Besuche und Feste mit unserem

Herrn Pfarrer, sowie Feier mit Schwester Sonja in der Kapelle des Pfarrhofs

- **Feuerwehr oder Rettung:** Projektstage
- **Exkursionen im Ort:** Bauernhöfe, Schaudorf, Raika Schleedorf.

Zusammenarbeit mit Fachdiensten und anderen Institutionen:

- Fachberater/innen und Fachaufsicht des Kindergartenreferats der Landesregierung
- Beratungsstellen wie Familienreferat, Fachleute wie Logopädinnen und Therapeuten zur Unterstützung, Klärung von Fragen...
- PraktikantInnen und Lehrpersonen der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik als Ausbildungskindergarten
- AVOS- und Gesundheitsvorsorgeuntersuchungen



Zusätzliche Angebote in unserem Kindergarten

Wir bieten folgende Angebote, die von ausgewählten Einrichtungen und gut geschulten Personen angeboten werden und unsere Pädagogische Arbeit im Kindergarten bereichern sollen. Bei Erreichen der notwendigen Kinderzahl (nach eigener Anmeldung) können diese Angebote in Kleingruppen in der Kindergartenzeit durchgeführt werden:



- **Musikalische Früherziehung** durch den Musiklehrer des Musikum Salzburg: für Kinder von vier bis sechs Jahren, die Freude am Singen, Musizieren, Tanzen und Bewegen haben.
- **Englischkurs** (bei Zustandekommen einer Gruppe)
- **Logopädische Untersuchung** im Herbst für das letzte Kindergartenjahr
- **Verkehrssicherheitstraining** für Schulanfänger

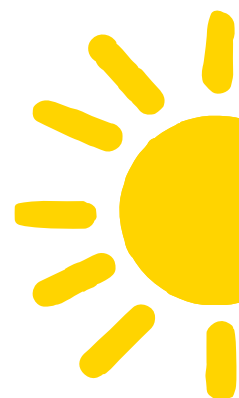


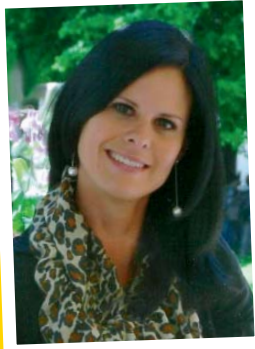
- **Schikurswoche:** durchgeführt von der Schischule in Hof, gemeinsam organisiert mit dem Kindergartenteam und dem Elternbeirat. Die Kinder erleben eine intensive Woche mit viel Bewegung in der frischen Luft, Gemeinschaft, neues Können und Selbstbewusstsein.
- **Qi Gong Schnupperkurse**

Zur Unterstützung des gesundheitlichen Wohls



- **Zahngesundheitserziehung** und regelmäßiges Zähneputzen im Kindergarten
- Besuch der **Zahngesundheitserzieherinnen** von AVOS – zweimal jährlich
- **Augenreihenuntersuchung** durchgeführt von der Sehschule der Universitätsklinik Salzburg
- **Bewegungstraining** der Sportunion
- Vermittlung der Bedeutung gesunder Ernährung; verschiedene **Projekte zur Gesundheitserziehung** wie die regelmäßige „Gesunde Jause“; die monatlich von den Eltern durchgeführt wird.





Unser Team Das sind wir!

- *Unsere Arbeit ist „bunt“ und vielfältig und will täglich neu entdeckt werden.*
- *Gemeinsam sind wir stark – für unsere Herausforderungen für Kinder und Eltern.*

Die zentrale Aufgabe der Pädagogin

Wir als Pädagoginnen haben die Aufgabe, das Kind in der wichtigen Phase vom dritten bis sechsten Lebensjahr in seiner Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Wir sehen uns als Bezugsperson, Lernpartnerin, Impulsgeberin, Trösterin, Beobachterin und Zuhörerin für das Kind.

Unsere Botschaften

- Wir verfolgen gemeinsame Ziele.
- Wir nutzen die Stärken des Einzelnen im Team.
- Jeder trägt einen Teil der gemeinsamen Verantwortung.
- Wir treffen Entscheidungen gemeinsam.
- Wir wollen eine gemeinsame Linie innerhalb und außerhalb des Kindergartens spürbar werden lassen.

Unsere Stärken

- Gruppenübergreifendes, offenes Arbeiten
- Gut überlegte Projekte

- Qualifikation des Personal mit Zusatzausbildungen wie Montessori Pädagogik, Lehrgang für Sprachförderung, Englisch im Kindergarten, Kneipp, Kurse zu den Schwerpunkten wie Forschen
- Naturnahes Arbeiten
- Einbeziehen des Dorflebens
- Ressourcen im Dorf erkennen und nützen
- Das tägliche Bestreben um gute Zusammenarbeit im Team, mit Eltern und Erhalter

Unsere Planung und Dokumentation

Zur Planung und zur Reflexion unserer Arbeit und als qualitätssichernde Maßnahme führen wir eine schriftliche Arbeitsdokumentation sowie Beobachtungspläne nach den Kriterien des Landes Salzburg. Um Kinder kennenzulernen und auf ihre Entwicklungsphasen besser eingehen zu können, führen wir für jedes Kind schriftliche Beobachtungen.

Planung heißt für uns, situativ auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen – für spontane Erlebnisse und Interessensmittelpunkte Platz zu haben mit einer wohl durchdachten, an für Kinder wichtige Entwicklungsthemen orientierten Vorbereitung.

Die Jahresplanung beinhaltet Schwerpunkte, die sich wie ein Leitfaden durch das Jahr ziehen. Für einen längeren Zeitraum werden Inhalte und Projekte unter Berücksichtigung von methodischen und didaktischen Überlegun-

gen festgelegt. Auf die Planung und Gestaltung von Raum, Material, Zeit und Inhalten für tägliche Vorhaben legen wir großen Wert.

Wir bieten den Kindern eine vorbereitete Umgebung zum Spielen, Lernen und zur kreativen Betätigung.

Unsere pädagogischen Vorhaben und organisatorischen Überlegungen planen und reflektieren wir gemeinsam in den regelmäßigen, wöchentlichen Dienstbesprechungen und bei der monatlichen Teambesprechung mit allen Mitarbeitern. Besonders in organisatorischen Bereichen erfolgt eine Rücksprache mit dem Elternbeirat und dem Erhalter des Kindergartens.

So bilden wir uns weiter

Unser Wissen und unsere pädagogische Kompetenz entwickeln wir mit dem Besuch von Fortbildungen und Seminaren, ebenso mittels Literatur wie Fachbüchern und Fachzeitschriften weiter. Diese persönlichen Erfahrungen werden in den Dienstbesprechungen allen Kolleginnen mitgeteilt und weitergegeben.

Spezifische Aufgabenbereiche der Mitarbeiter

- Kindergartenleiterin: zuständig für die pädagogische und administrative Leitung des Kindergartens, für die Förderung der Zusammenarbeit mit dem Träger, den Eltern, Elternbeirat, den Behörden und Institutionen.
- Kindergartenpädagogin: zuständig für die gewissenhafte Führung, Erziehungs- und Bildungsarbeit und Betreuung der ihr anvertrauten Kindergruppe.
- Kindergartenhelferin: zuständig für die Unterstützung der pädagogischen Arbeit in der Gruppe und für zusätzliche Tätigkeiten wie Begleitung und Betreuung der Buskinder, Gestaltung der Jause und Mittagsbetreuung.
- Reinigungskraft: verantwortlich für die Sauberkeit und Hygiene in allen Räumen des Kindergartens, „damit jeder neue Tag mit Freude begonnen werden kann“!
- Der Gemeindearbeiter trägt mit der Pflege von Haus und Garten und mit den anfallenden Reparaturen zu den Interessen der Kinder bei.





Wachsen und reifen kann ich da

- ...wo jemand mit Freude auf mich wartet.
- ...wo ich Raum zum Spielen und Träumen habe.
- ...wo ich laut singen und tanzen darf.
- ...wo jemand meine Freude teilt.
- ...wo ich getröstet werde.
- ...wo ich leben kann!

Die Konzeption wurde erstmals 2002 erstellt und präsentiert. 2010/11 wurde die Konzeption neu erarbeitet von:

Rosemarie Sonnenberg

Kindergartenleiterin
Gruppenführende Kindergartenpädagogin

Sandra Zipperle

Gruppenführende Kindergartenpädagogin
Zukünftige Leiterin

Unter Mitwirkung des pädagogischen Teams:

Rosa Herbst, Rosa Kobler

Kindergartenhelferinnen

Mit der Konzeption haben sich intensiv aus-
einandergesetzt und mit den Inhalten iden-
tifiziert:

Marlies Neumayr

Gruppenführende Kindergartenpädagogin

Julia Gstöttner

Kindergartenpädagogin und gruppen-
führende Schulkindbetreuerin

Caroline Moser

Helferin und Mittagsbetreuerin

Der Druck erfolgte mit organisatorischen
Änderungen im April 2013

Für den Inhalt verantwortlich:

Rosemarie Sonnenberg

